



Drei Wanderungen rund ums Hölloch

(Muotathal, SZ)

In einer Talsohle nahe des Dorfes Muotathal befindet sich eine schöne Karstquelle: die Schlichenden Brünnen. Sie sind der Austritt des Wassers, das durch das Kalkmassiv abfließt, welches sich östlich bis zum Gipfel des Silberen (2318 m ü. M.) und zum Pragelpass ausdehnt.

Zwischen der Quelle und der Silberen kann man den Bödmerenwald in einer schroffen, zerklüfteten Berglandschaft durchwandern, ohne auf einen einzigen Bach zu treffen.

Unterhalb dieses Gebietes breitet sich eines der grössten Höhlensysteme der Welt aus: das Hölloch. Speläologen haben bereits mehr als 220 km dieses

riesigen unterirdischen Labyrinths erforscht! Die Gänge des Höllochs entwässern das Massiv bis zu den Schlichenden Brünnen.

Die Wanderroute „**Schlichenden Brünnen & Hölloch**“ führt Sie zur Quelle und zum Haupteingang des Höllochs (Besichtigung optional).

Der Rundwanderweg im **Bödmerenwald** ist ein Klassiker in der Region und führt ebenfalls durch den Bolwald.

Die **Urwaldspur** führt Sie durch ein aussergewöhnliches Waldgebiet in die Nähe des Karrenfelds, das sich in der Ferne bis zu der Silberen erstreckt.

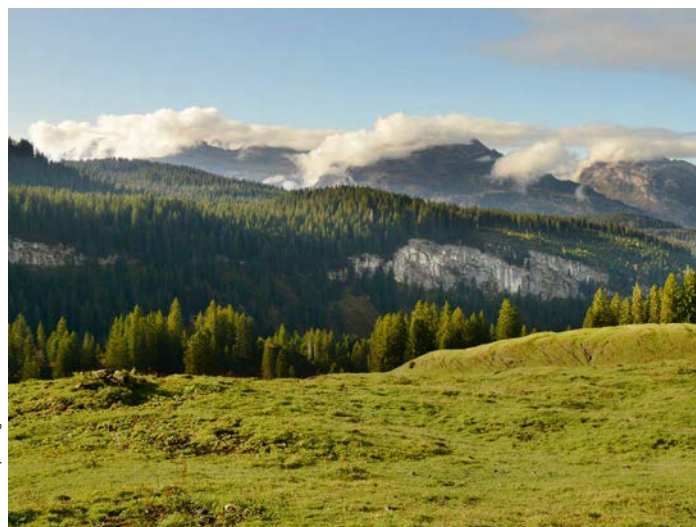


Photo: Rémy Wenger

Der Bödmerenwald vom Pragelpass aus gesehen. Im Herzen dieses Massivs liegt eines der grössten Höhlensysteme der Welt: das Hölloch.

Weiterführende Informationen

Höllochtouren	www.trekking.ch
Bödmerenwald, via Schweiz-mobil	Bödmerenwald
Urwald Bödmeren, via Schweizmobil	Urwald



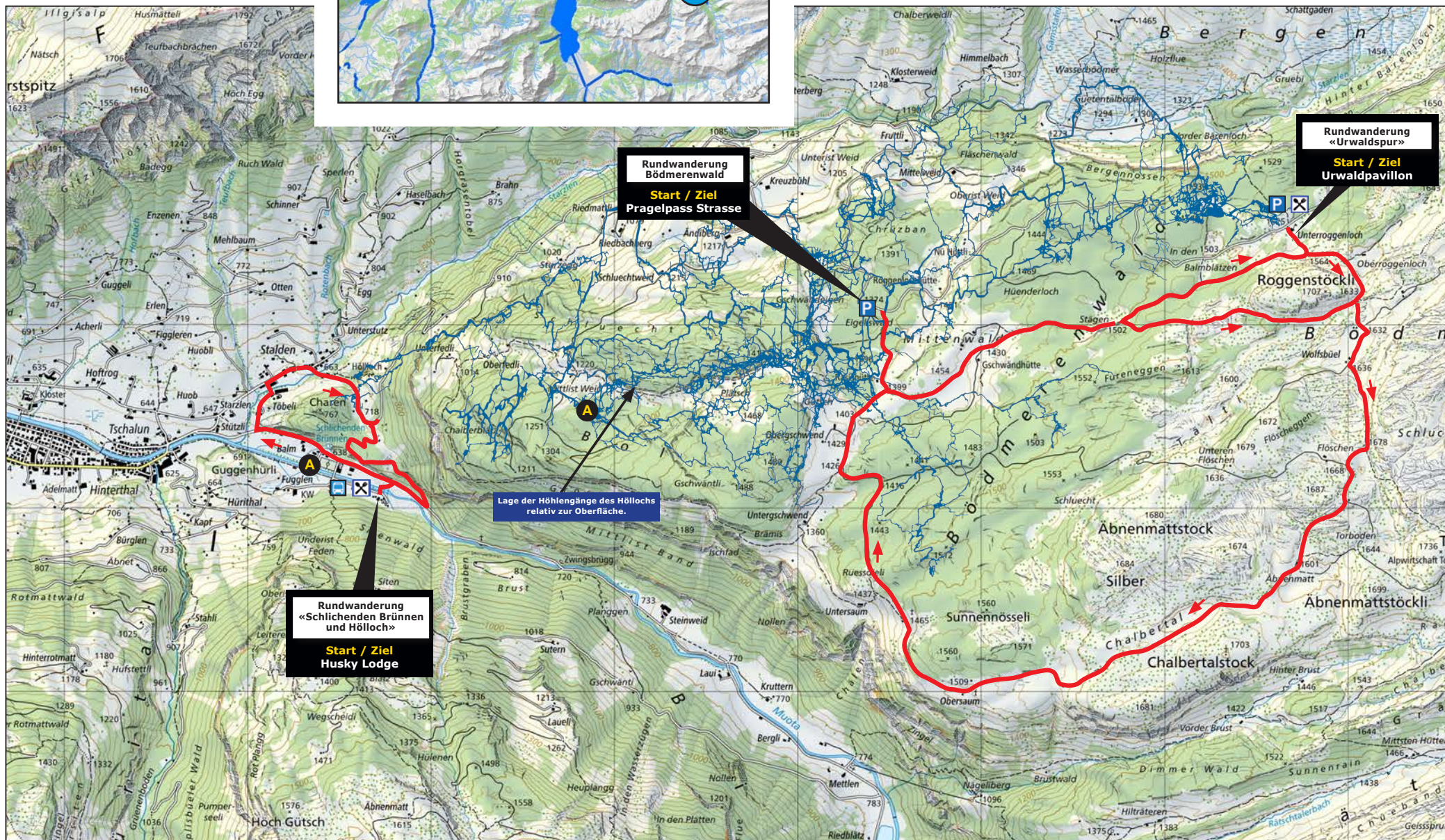
Die Schweiz bietet Tausende von Quellen: kleine oder grosse, unauffällige oder spektakuläre, leicht oder schwer zugängliche, prachtvolle oder einfache ... Dieser Ausflug ist Teil einer Reihe von zwanzig Wandertouren, um die besonders interessanten Quellen der Schweiz (wieder) zu entdecken.

Diese Wandertouren stellen eine Ergänzung zum Buch **Quellen der Schweiz** dar, das 2021 im Haupt Verlag unter der Federführung von Rémy Wenger, Jean-Claude Lalou und Roman Hapka erscheint. Einige der in der Beschreibung der Wanderrouen enthaltenen Informationen stammen aus diesem Buch oder wurden bestehenden Print- oder Internet-Publikationen entnommen.

Die Autoren dieses Dokuments lehnen jede Verantwortung im Falle von Unfällen während dieser Wanderung ab.



Drei Wanderungen rund ums Hölloch





Drei Wanderungen rund ums Hölloch

Praktische Informationen

Schlichenden Brünnen / Hölloch

Beschreibung

Die Wanderung beginnt bei der Husky Lodge östlich des Dorfzentrums von Muotathal. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite sind die Schlichenden Brünnen zu sehen, aus denen das Wasser ganzjährig aus dem Hölloch-System abläuft.

Wir umwandern die Anhöhe des Charen von Westen durch Töbeli. Danach begeben wir uns auf die Strasse des Pragelpasses; weiter unten ist der Haupteingang des Höhlensystems zu erkennen.

Ein Stück weiter verlassen wir die Strasse und folgen dem Pfad, der in den Wald und dann Richtung Ausgangspunkt zurückführt.

Start	Husky Lodge (Muotathal)
Ziel	Husky Lodge (Muotathal)
Distanz	4,0 km
Höhenunterschied	128 m
Dauer	1h15

Optionen

1) Besuch des Höllochs
Informationen: www.trekking.ch

2) Klettersteig über die Quelle



Photo: Remy Wenger

Schlichenden Brünnen.

Bödmerenwald

Beschreibung

Rundwanderweg von 10 km Länge in einem prachtvollen, weitgehend unbewirtschafteten Wald. Hier gibt es keine Spur von Wasser. Es versickert nämlich durch eine Vielzahl von Ritzen und Spalten im Boden. Und genau unter diesem Wald befindet sich das gigantische Höhlenlabyrinth des Höllochs.

Anfahrt per Auto von Muotathal.

Start	Route Muotathal > Pragelpass
Ziel	Route Muotathal > Pragelpass
Distanz	10 km
Höhenunterschied	470 m
Dauer	3 Stunden

einschlägige Informationen:

Bödmerenwald

Themenweg „Urwaldspur“

Beschreibung

Themenweg rund um das Roggenstöckli auf den Spuren der Naturschätze des Urwald-Reservats Bödmeren.

Anfahrt per Auto von Muotathal bis zum Urwaldpavillon.

Start	Urwaldpavillon
Ziel	Urwaldpavillon
Distanz	3,6 km
Höhenunterschied	170 m
Dauer	1 Stunde

einschlägige Informationen:

Urwaldreservat

Sehenswertes

A

Hölloch & Schlichenden Brünnen

Das Hölloch ist aus verschiedenen Gründen berühmt: Das Höhlenlabyrinth galt einst als die längste Höhle weltweit und steht auch heute noch weit oben auf der Weltrangliste (aktuell mehr als 200 km Gänge); das umliegende Karstgelände wurde aufgrund seiner komplexen unterirdischen Wasserwege in zahlreichen hydrogeologischen Studien erforscht; in dieser Höhle wurden wiederholt Höhlenforscher eingeschlossen, nachdem plötzlich eindringendes Wasser den Eingang überflutet hatte.

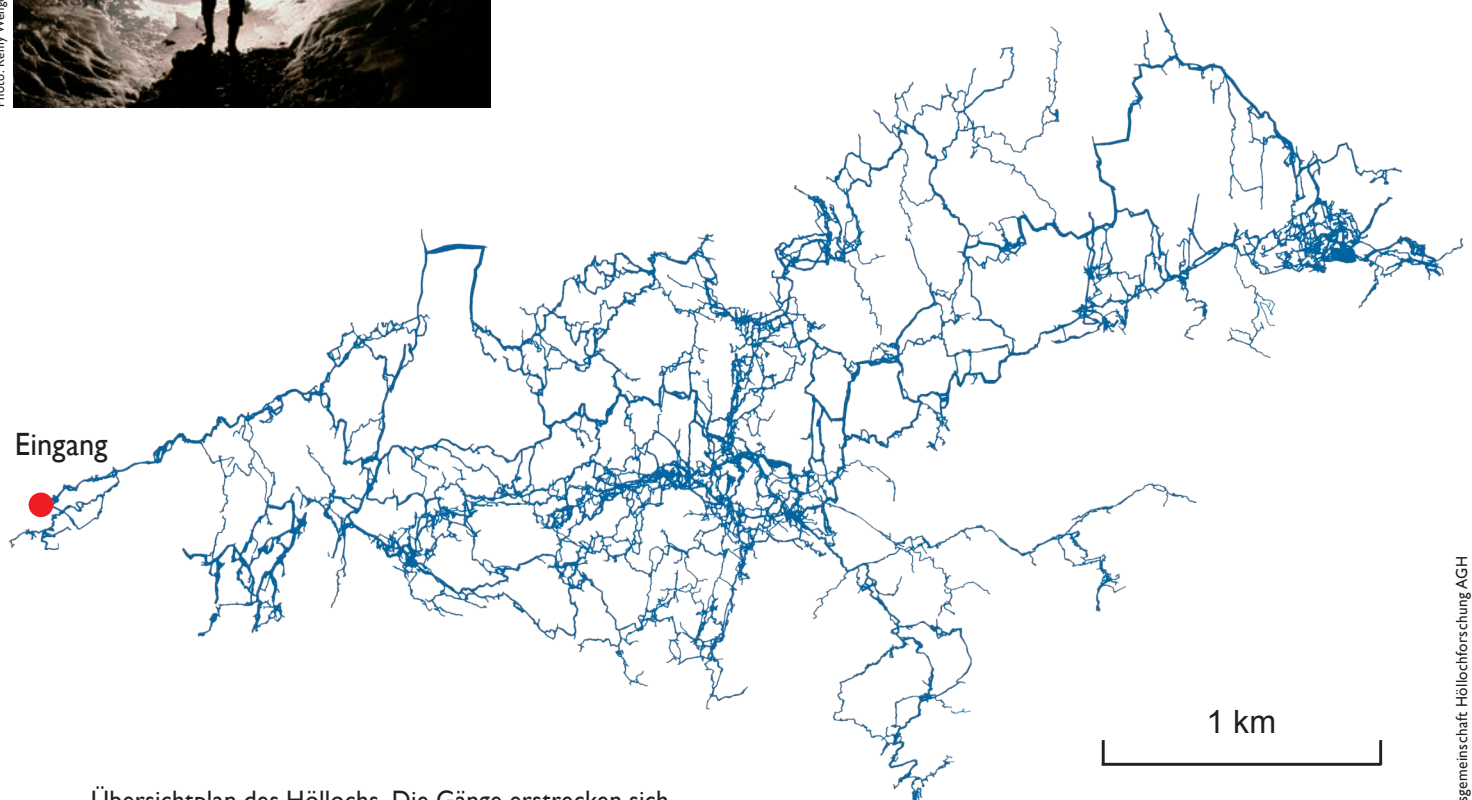
Auf beiden Seiten des Muotatals entspringen zwei Gruppen von Quellen, die das Grundwasser der Region entwässern: diejenigen der Fugglen haben eine durchschnittliche Schüttung von 0,2 m³/s, die der Schlichenden Brünnen 2 m³/s. Letztere stellen

ganzjährige Abläufe des Grundwassernetzes dar, zu dem auch einige temporäre Quellen gehören, darunter der Hölloch-Eingang, der bei grossen Hochwassern bis zu 5 m³/s – bei der Hochwasserkatastrophe im August 2005 waren es sogar mehr als 8 m³/s – ausspeien kann. Es leuchtet daher ein, dass die Erforschung dieses riesigen Höhlensystems schwierig und gefährlich ist.

Und es ist auch kein Zufall, dass die Höhlenforscher des Höllochs eigene Pegeldatenlogger zum Schutz vor Hochwasser entwickelt haben, welche die Daten jederzeit über das Internet übermitteln können. Aus den einfachen Wassermeldern der Anfänge entwickelten sich mit der Zeit echte kleine Messstationen für Druck, Temperatur, Leitfähigkeit und Geschwindigkeit des Wasseranstiegs. Zur Datenübertragung werden Telefonfrequenzen benutzt. Niederschlagsmessstationen, die auf dieselbe Weise abgerufen werden können, haben die Anlage vervollständigt. Es ist nun möglich, von zu Hause aus zu entscheiden, ob eine geplante Hölloch-Erforschung durchgeführt werden kann oder aufgrund der Witterungsbedingungen oder des unterirdischen Wasserstands verschoben werden muss.



Photo: Remy Wenger



Übersichtplan des Höllochs. Die Gänge erstrecken sich über mehr als 1000 Höhenmeter.